

**Zeitschrift:** Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse  
**Herausgeber:** Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl  
**Band:** 27 (2002)  
**Heft:** 1

**Rubrik:** Jahresprogramm 2002 = Programme de l'année 2002

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# **Jahresprogramm 2002**

Um das Jahresprogramm übersichtlicher zu gestalten, haben wir dieses alphabetisch nach den einzelnen Themen geordnet.

## **Administration**

Wie in den vergangenen Jahren werden sich die Mitarbeiterinnen der Administration um einen einwandfreien Betrieb der Administration kümmern. Da das Dokumentations- und Begegnungszentrum einen erheblichen Mehraufwand bringt, wurde das bestehende Team durch eine dritte Mitarbeiterin ergänzt. Die Büros der Radgenossenschaft sind im Jahr 2002 (Ferien- und Feiertage ausgenommen) wie folgt geöffnet: Montag und Mittwoch 08 30 – 12 00 h und 13 30 – 17 00 h, Dienstag und Donnerstag 08 30 – 12 00 h, am Freitag bleiben die Büros geschlossen.

## **Ausländische Fahrende**

Vertreter der Radgenossenschaft hatten im Jahr 2001 einen Termin bei Frau Bundesrätin Ruth Dreifuss. Die Bundesrätin war der Auffassung, dass die Stiftung „Zukunft Schweizer Fahrende“ vornehmlich mit dieser Angelegenheit betraut werden soll. Die Radgenossenschaft, deren Vertreter mehrheitlich der fahrenden Bevölkerung angehören, wird die Arbeit der Stiftung aufmerksam beobachten und wo nötig entsprechende Massnahmen vorschlagen.

## **Dokumentations- und Begegnungszentrum**

Nach erfolgreich abgeschlossenen Um- und Ausbaurbeiten sind wir mit den Sichtungs- und Archivierungsarbeiten beschäftigt. Die offizielle Eröffnung des Dokumentations- und Begegnungszentrums ist auf Frühsommer 2002 geplant. Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie regelmässig in unserer Publikation „Scharotl“.

## **Expo .02**

Die Radgenossenschaft, das fahrende Zigeunerkultur-Zentrum, die Evangelische Zigeunermission und die Roma Foundation haben sich zum Verein „Jenische, Sinti und Roma“ an der „Expo.02“ zusammengeschlossen. Ausführliche Informationen, beispielsweise über die Thementage werden regelmässig im Scharotl publiziert.

## **Oeffentlichkeitsarbeit**

Damit die Wanderausstellung in der kommenden Zeit einem breiteren Publikum gezeigt werden kann, haben wir uns dafür entschieden, diese teilweise in unserem Dokumentations- und Begegnungszentrum zu zeigen. Interessierten steht sie aber nach wie vor für Ausstellungen zur Verfügung. Insgesamt erwarten wir durch die Eröffnung des Dokumentations- und Begegnungszentrums bedeutend mehr Interesse und eine verbesserte Sensibilisierung in der Öffentlichkeit an unserer Tätigkeit. Wir werden über geplante Veranstaltungen regelmässig und rechtzeitig im Scharotl informieren.

## **Patente**

Das Eidg. Volkswirtschaftsdepartement hat der Radgenossenschaft den Entwurf zu einer Verordnung über das Reisendengewerbe zugestellt. In Ihrer Stellungnahme hat die Radgenossenschaft nochmals mit Nachdruck darum gebeten, die Altersgrenze bei 15 Jahren festzulegen. Eine entsprechende Reaktion war zum Zeitpunkt der Verfassung des Jahresprogrammes noch ausstehend.

## **Rechts- und Sozialhilfe**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des

# **Jahresprogramm 2002**

Dokumentations- und Begegnungszentrums werden jeden Montag „offene Sprechstunden“ für alle Interessierten anbieten. In geschützter Atmosphäre finden Rat- und Hilfesuchende kompetente Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner um gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Das Bundesamt für Kultur hat der Radgenossenschaft für das Jahr 2002 einen Beitrag an den Beizug von Juristen in Aussicht gestellt. Diese zusätzliche Mittel werden insbesondere dafür aufgewendet, bei allfälligen Wegweisungen unmittelbar die notwendigen Schritte einleiten zu können. Gleichzeitig hat uns das Bundesamt für Kultur auch die klare Weisung erteilt, ab nächstem Jahr für die Beratung in persönlichen Angelegenheiten für Nichtmitglieder einen Stundenansatz von sFr. 50.-- in Rechnung zu stellen, um all jenen gerecht zu werden, welche mit ihrem Jahresbeitrag ihre Solidarität mit den Fahrenden in der Schweiz bekunden.

## **Scharotl**

Der Scharotl wird wie bis anhin vierteljährlich erscheinen. Neu wird darin regelmässig ausführlich über das Dokumentations- und Begegnungszentrum zu lesen sein.

## **Schule**

Die Schulproblematik hat dank der liberalen Haltung vieler Kantone in den letzten Jahren stagniert oder gar abgenommen. Wir werden wo nötig weiterhin vermittelnd zwischen jenischen Eltern, Schülerinnen und Schülern und den Lehrkräften einstehen. Wir danken an dieser Stelle allen Schulbehörden, die sich der etwas anderen Lebensweise gegenüber aufgeschlossen und tolerant zeigen.

## **Stand- und Durchgangsplätze**

Wir haben bereits bei vielen Kantonsvertreterinnen und Kantonsvertretern um Gespräche nachgesucht. Hauptziel in der

kommenden Saison wird die Suche nach Durchgangsplätzen sein. Wir sind der Auffassung, dass wir hier am besten vor Ort mit den entsprechenden Vertretern das persönliche Gespräch suchen um so zu unkonventionellen Lösungen zu kommen. Auf diesem Weg erfahren wir in der Regel die bessere Solidarität. Bei den vorhandenen Plätzen liegt es nach wie vor in den Händen der Jenischen. Je vorbildlicher die Plätze benutzt (und später hinterlassen) werden, umso grösser ist die Chance, dauernde Aufenthaltsmöglichkeiten erhalten zu können. Zusammen mit der Stiftung „Zukunft Schweizer Fahrende“ werden wir die sanitären Anlagen der bestehenden Plätze wo nötig ergänzen und sanieren. Was auf jeder Baustelle Pflicht ist, sollte auf den Durchgangsplätzen die Regel sein. Normale Infrastrukturen helfen, die Plätze sauber zu erhalten. Damit wirken wir auch der Negativpropaganda der Presse entgegen.

## **Stiftung „Zukunft für Schweizer Fahrende“**

Die Vertreter der Radgenossenschaft in der Stiftung „Zukunft Schweizer Fahrende“ werden im Jahr 2002 alles daran setzen, dass gegen Ende des Jahres konkrete Resultate in Form von sanierten, oder neugeschaffenen Stand- und Durchgangsplätzen vorliegen. Das von der Stiftung in Auftrag gegebene Gutachten „Raumplanung“ zeigt Mittel und Wege auf, die es den in diesen Gremien einsitzenden Vertretern ermöglichen werden, konkrete Lösungsansätze aufzuzeigen. Die sesshaften Mitglieder der Stiftung „Zukunft Schweizer Fahrende“ verfügen über entsprechende politische Kontakte, die die eine oder andere Operation beschleunigen können.

## **Zusammenfassung**

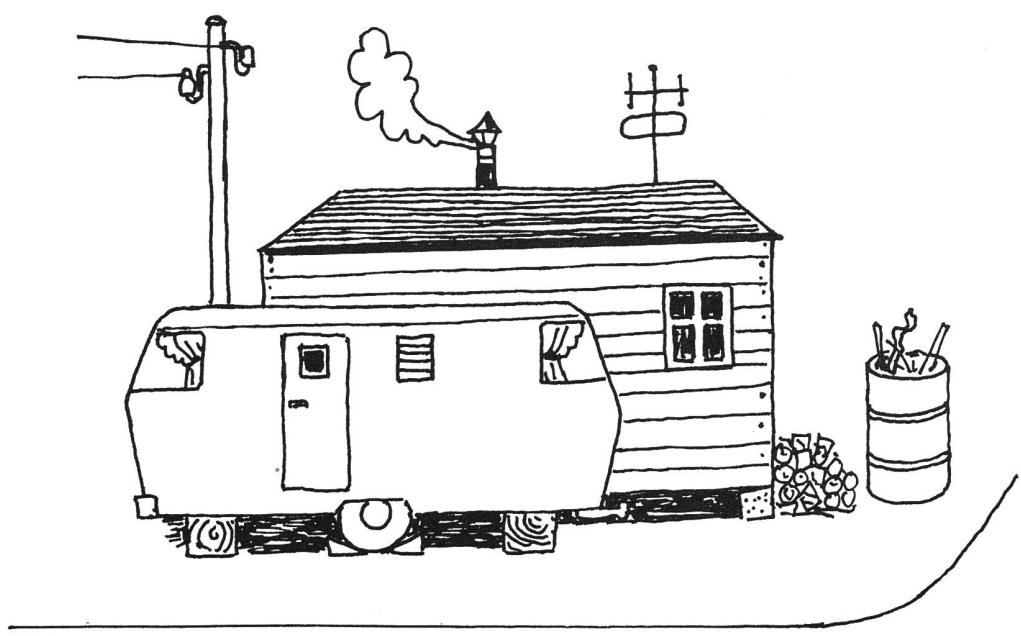
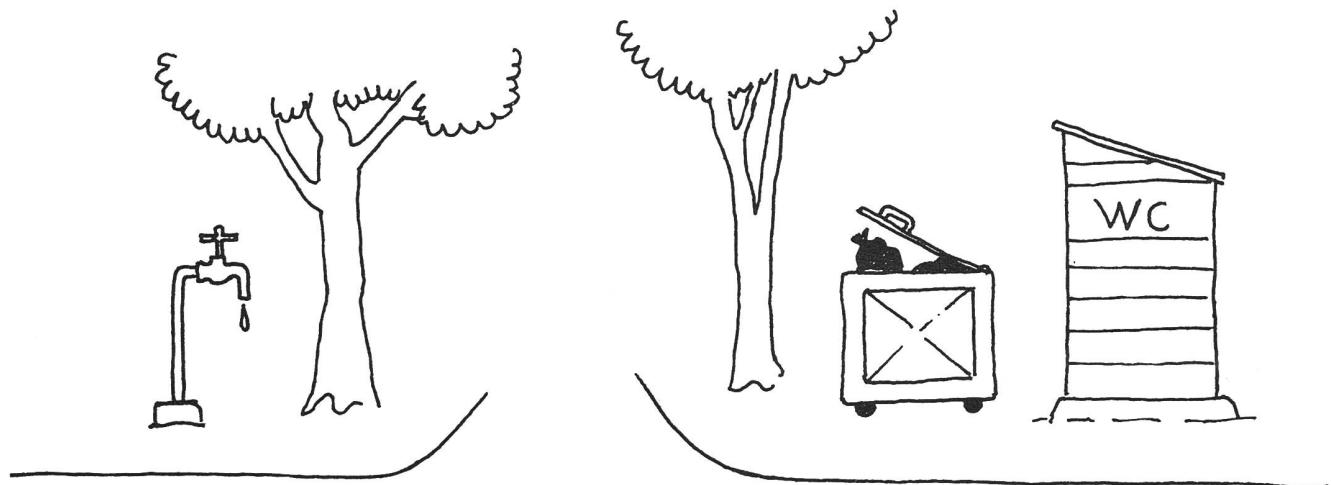
Die Geschäftsleitung, der Verwaltungsrat, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der

# *Jahresprogramm 2002*

Radgenossenschaft der Landstrasse und die Vertreterinnen und Vertreter der uns angeschlossenen Organisationen werden auch im Jahr 2002 die an sie gestellten Anforderungen nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen versuchen. Hauptanliegen wird, wie auch in den vergangenen Jahren, die Schaffung von neuen

Stand- und Durchgangsplätzen sein. Zusätzlich werden wir versuchen, etwas mehr Zeit und Raum den menschlichen Anliegen zu widmen, um die jenische Bevölkerung damit in jeder Hinsicht unterstützen und stärken zu können.

Zürich, 1. Januar 2002



## Betreuungsdienst der Stiftung Naschet Jenische

Die Stiftung Naschet Jenische hat seit März 1992 einen Betreuungsdienst mit 2 Anlaufstellen geschaffen. Schwerpunkt der Tätigkeit der Stiftung ist die Betreuung der Opfer des Werkes „Kinder der Landstrasse“ und die Unterstützung der Betroffenen bei der Akteneinsicht, Familienzusammenführungen und anderen Problemen.

Dies geschieht durch:

- Unterstützung in Fragen der Einsicht in Akten, welche durch Behörden, Pro Juventute oder andere Behörden angelegt wurden.
- Beratung und wenn nötig Vermittlung an Fachkräfte bei persönlichen Fragen.
- Information, Beratung und Vermittlung bei Problemen mit Behörden, Polizei und Institutionen. Für Jenische, die sich aufgrund ihrer schlechten Erfahrung mit Behörden und Institutionen den direkten Kontakt nicht zutrauen, übernehmen die Anlaufstellen die nötigen Kontakte und evtl. die Vermittlung.
- Information und Beratung bei Versicherungsproblemen (AHV, IV, EL, ALV, Krankenkasse, etc.).
- Information und Beratung bei Steuerangelegenheiten. Bei Leistungen in Steuerangelegenheiten kann, je nach Aufwand, ein individueller Unkostenbeitrag erhoben werden.
- Der Betreuungsdienst kann keine finanzielle Unterstützung leisten. Wir bemühen uns wenn notwendig, eine geeignete Unterstützung bei anderen Organisationen zu finden

**Traute Merz** ist jeweils am  
**Mittwoch von 9.00 –13.00** unter der Telefonnummer  
**01 361 39 24** und  
**Samuel Woodtli** jeweils am  
**Dienstag von 9.00 –13.00** unter der Telefonnummer  
**031 352 52 50** erreichbar.

# *Programme de l'année 2002*

Afin de faciliter la consultation du programme de l'année, nous en avons classé les différents sujets par ordre alphabétique.

## **Administration**

Tout comme les années passées, les collaboratrices et collaborateurs de l'administration veilleront à ce que celle-ci fonctionne de manière irréprochable. Comme le Centre documentation et de rencontres exige un notable surcroît de travail, une troisième collaboratrice est venue compléter l'équipe existante. En 2002, les bureaux de la Radgenossenschaft seront ouverts comme suit (vacances et jours fériés exceptés): 08h30 – 12h00 et 13h30 – 17h00 le lundi et le mercredi, 08h30 – 12h00 le mardi et le jeudi. Le vendredi, ils seront fermés.

## **Nomades étrangers**

Des représentants de la Radgenossenschaft ont eu en 2001 un entretien avec M<sup>me</sup> Ruth Dreifuss, conseillère fédérale. À l'avis de celle-ci, c'est essentiellement à la fondation "Un avenir pour les nomades suisses" que devra être confié ce problème. La Radgenossenschaft, dont les représentants appartiennent en majorité à la population nomade, observeront avec vigilance les activités de la fondation et proposeront, selon les besoins, des mesures appropriées.

## **Centre de documentation et de rencontres**

Après l'achèvement des travaux de transformation et d'agrandissement, nous nous occupons maintenant du tri et de l'archivage. L'ouverture officielle du Centre de documentation et de rencontres aura lieu au début de l'été 2002. Vous trouverez régulièrement des informations à ce sujet dans notre publication "Charotl".

## **Expo 02**

La Radgenossenschaft, le Centre mobile de culture gitane, la Mission évangélique des gitans et la Fondation Roma se sont réunis en l'association "Les Yénich, Sinti et Roma à l'Expo 02". Des informations détaillées concernant entre autres les journées à thème paraissent régulièrement dans Charotl.

## **Travail vis-à-vis du public**

Afin que l'on puisse présenter à l'avenir l'exposition itinérante à un public plus vaste, nous avons décidé d'en montrer une partie auprès de notre Centre de documentation et de rencontres. Le matériel concerné demeure cependant, comme auparavant, à disposition des intéressés pour des expositions. Dans l'ensemble, nous escomptons que l'ouverture du Centre de documentation et de rencontres suscitera un surcroît significatif d'intérêt et sensibilise plus nettement le public vis-à-vis de nos activités. Nous vous informerons régulièrement et en temps utile dans Charotl sur les manifestations que nous envisageons.

## **Brevets**

Le Département fédéral de l'Économie publique a fait parvenir à la Radgenossenschaft un projet d'ordonnance sur l'artisanat des nomades. Dans sa prise de position, la Radgenossenschaft a demandé encore une fois avec insistance que l'âge minimum soit fixé à 15 ans. Aucune réaction à ce sujet n'était encore parvenue au moment de la rédaction du présent rapport annuel.

# *Programme de l'année 2002*

## **Aide juridique et sociale**

Les collaboratrices et collaborateurs du Centre de documentation et de rencontres proposeront chaque lundi des "consultations portes ouvertes" à tous les intéressés. Dans une atmosphère protégée, les personnes ayant besoin de conseils et d'aide trouveront des interlocutrices et interlocuteurs compétents afin d'élaborer des solutions communes. L'Office fédéral de la culture a envisagé pour 2002 de fournir une contribution en vue de l'appel à des juristes. Ce supplément de ressources servira en particulier, en cas de directives éventuelles, à entamer immédiatement les mesures nécessaires. En

même temps, l'Office fédéral de la culture nous a clairement indiqué d'appliquer aux non-membres un tarif FrS. 30,-- à l'heure pour la fourniture de conseils dans des affaires d'ordre personnel, afin de rendre justice à tous ceux qui désirent manifester, en cotisant annuellement, leur solidarité avec les nomades en Suisse

## **Charotl**

Charotl continuera à paraître, comme jusqu'ici, chaque trimestre. Une nouveauté: on pourra régulièrement y lire des informations détaillées sur le Centre de documentation et de rencontres.

## **Écoles**

Ces dernières années, les problèmes de scolarisation ne se sont pas aggravés, voire ont diminué, grâce à l'attitude libérale de beaucoup de Cantons. Nous continuerons, là où cela s'avérera nécessaire, à intervenir comme médiateurs entre parents yénich, écolières, écoliers et personnel enseignant. Nous saisissons l'occasion pour remercier ici toutes les autorités scolaires qui se montrent ouvertes et tolérantes vis-à-vis des modes de vie un peu différents.

## **Emplacements de stationnement et de passage**

Nous avons déjà demandé des entretiens à beaucoup de représentantes et de représentants des Cantons. Leur but principal, pendant la prochaine saison, sera la recherche d'emplacements de passage. À notre avis, le mieux sera de rechercher des entretiens sur place avec les représentants intéressés afin de parvenir de cette manière à des solutions non conventionnelles. Ainsi apprendrons-nous, en règle générale, à être plus solidaires. En ce qui concerne les emplacements disponibles, leur choix est laissé aux Yénich. Mieux ces emplacements seront utilisés (et meilleur sera leur état après le départ), plus élevées seront les chances d'obtenir des possibilités permanentes de séjour. Conjointement avec la

fondation "Un avenir pour les nomades suisses", nous compléterons et assainirons les installations sanitaires là où cela sera nécessaire. Il conviendra que ce qui constitue une obligation sur n'importe quel chantier devienne la règle sur les emplacements de passage. Des équipements normaux aident à maintenir la propreté des lieux". Ainsi combattrons-nous également contre la propagande négative de la presse.

## **La fondation "Un avenir pour les nomades suisses"**

Les représentants de la Radgenossenschaft au sein de la fondation "Un avenir pour les nomades suisses" mettront tout en oeuvre en 2002 afin d'obtenir vers la fin de cette année des résultats concrets sous formes d'emplacements de stationnement et de passage assainis ou nouveaux. L'expertise "Planning territorial" commanditée par la fondation propose des moyens et des modalités visant à mettre les représentants siégeant dans ces associations à même de

# *Programme de l'année 2002*

suggérer des esquisses de solutions concrètes. Les membres sédentaires de la fondation "Un avenir pour les nomades suisses" disposent de contacts politiques appropriés qui pourront accélérer telle ou telle opération.

## **Résumé**

La direction, le conseil d'administration, les collaboratrices et collaborateurs de la Radgenossenschaft der Landstrasse et les représentantes et représentants de nos organisations affiliées feront également en

2002 tout leur possible pour tenter de satisfaire au mieux de leur capacités et de leur compétence les exigences qui leur sont soumises. Leur souci principal demeure, comme au cours des années passées, la constitution d'emplacements de stationnement et de passage. Nous nous efforcerons en outre de consacrer un peu plus de temps et d'espace aux préoccupations humaines, afin d'appuyer et de renforcer ainsi à tous points de vue la population yénich.

Zurich, 1<sup>er</sup> janvier 2002

